

Presse-Information

Die räumliche Konfiguration von Wissensarbeit

Darmstadt, 27. Mai 2008

Der Wandel von der Industrie- zur Dienstleistungs- und Wissensgesellschaft ist vollzogen und spiegelt sich in der Zahl von ca. 18 Mio. Menschen wider, die alleine in Deutschland in einem Büro arbeiten und damit zur größten Gruppe der Beschäftigten gehören. Die Produktivität der Wissensarbeit wird zunehmend zum entscheidenden Wettbewerbsfaktor in der Weltwirtschaft.

Sedus Stoll, einer der führenden internationalen Büromöbelhersteller mit Sitz in Waldshut, hat eine öffentliche Vortragsreihe in vier Städten Deutschlands – in Darmstadt (27. Mai), Essen (28. Mai), München (10. Juni) und Hamburg (18. Juni) – initiiert, die sich mit der Konzeption und Planung von Arbeitsplätzen für Wissensarbeitern beschäftigt.

Neben Management und Informationstechnologie ist es vor allem die Gestaltung des Arbeitsplatzes, die entscheidenden Einfluss auf die Produktivität von Wissensarbeitern hat. Laut einer Studie des Fraunhofer Instituts IAO, Stuttgart, kann die Effektivität der Arbeitsleistung durch ein motivierendes und ergonomisch gesamtheitlich gestaltetes Arbeitsumfeld deutlich gesteigert werden.

Der Mensch ist der Maßstab

Was bedeutet das für den Architekten von Bürogebäuden? Kerstin Sailer, Head of Research des Londoner Architekturbüros „Spacelab“, und Anna Rose, Director des ebenfalls in London ansässigen multidisziplinären Forschungslabors „Space Syntax“, zeigen verschiedene Annäherungen

Sedus Stoll
Aktiengesellschaft
Brückenstraße 15
D-79761 Waldshut
E-Mail presse@sedus.de
Internet www.sedus.de

Presse-Information

an die Antwort auf diese Frage, in der Fokussierung aber sind sich die beiden Architektinnen einig: Der Mensch ist der Maßstab.

Im Mittelpunkt von Kerstin Sailers Vortrag steht die Darstellung der evidenzbasierten Architektur, die eine eingehende Analyse der Arbeitsprozesse als Voraussetzung jeglicher architektonischer Entwürfe definiert. Initial dabei ist die Befragung von Mitarbeitern, die Erkenntnisse über die Strukturen von Teams liefert: Wer mit wem bei einem Problem spricht, welche Arbeitsabläufe der Einzelne täglich zu bewältigen hat, welche Gänge er innerhalb eines Tages beschreitet, zur Kantine, zum Abteilungsleiter, zum Konferenzraum etc. „Dieses Wissen“, so Sailer „ist die Basis für jeden Entwurf, in den wir weitere arbeitsorganisatorische Erkenntnisse einbeziehen wie zum Beispiel die Beobachtung, dass Menschen umso mehr miteinander agieren, je besser sie sich sehen können.“ **(Grafik 1: Alltagspfade)**

Entscheidende Innovationen und kreative Entwicklungen werden – das belegen Studien – nicht in anberaumten Meetings geboren, sondern bei informellen, ungeplanten Interaktionen zwischen Mitarbeitern. Das belegt die Dokumentation von Interaktionen und Gesprächen in einer Werbeagentur, die das interdisziplinäre Londoner Beratungsunternehmen Space Syntax durchgeführt hat: 70 Prozent aller Gespräche zwischen den Kollegen fanden ungeplant statt. Von diesen Gesprächen wiederum dauerten 70 Prozent weniger als 30 Sekunden und mehr als 90 Prozent weniger als zwei Minuten.

Der Zusammenhang zwischen Raum und Bewegung

Wo findet Kommunikation statt? Wo treffen sich die Menschen?
Space Syntax ist eine Entwurfshilfe, die ursprünglich für Städteplaner entwickelt wurde und den Zusammenhang von räumlicher Ordnung und Bewegung erfasst. Architekten wie Norman Foster oder Richard Rogers

Sedus Stoll
Aktiengesellschaft
Brückenstraße 15
D-79761 Waldshut
E-Mail presse@sedus.de
Internet www.sedus.de

Presse-Information

haben die Space-Syntax-Analyse verwendet. Die Londoner Architektin Anna Rose zeigt nun den Transfer der Methode auf Innenräume. Eines ihrer Beispiele ist der Umbau des Sozialamtes der Stadt Glasgow: „Wir müssen den Einfluss des Raumes auf den Menschen besser verstehen: Das bestehende Gebäude leidet unter langen und engen Fluren, es gibt keine Möglichkeit sich hinzusetzen. Überdies arbeiten die Sachbearbeiter in voneinander räumlich isolierten Bereichen. Das sind keine idealen Arbeitsbedingungen. Hier entsteht keine Kommunikation, und das Zusammengehörigkeitsgefühl wird nicht gefördert.“ Der Umbau sieht ein zentrales, gut sichtbares Treppenhaus vor, erlaubt ein eindeutigeres Gegenüber der Besucher- und Mitarbeiterbereiche voneinander und schaffte einige informelle, zentrale Aufenthaltsbereiche für die Angestellten zum spontanen Austausch untereinander. Anna Rose fasst zusammen: „Wir sind der Meinung, dass ein guter Arbeitsplatz eine Vielzahl von verschiedenen Umgebungen anbieten sollte. Unsere Entwurfsmethode erlaubt es, die Raumqualitäten während der Entwurfsphase zu testen und je nach Bedarf zu optimieren.“ **(Grafik 2: Sozialamt Glasgow)**

Place 2.5 : Kommunikation und Emotion

„Was wir mit dieser Veranstaltungsreihe zeigen wollen, ist, dass die Planung von Büroräumen nicht bedeuten kann, in eine vorhandene Hülle einfach nur Möbel zu stellen. Und dass eine maximale Flächenbelegung und Raumsparmaßnahmen nicht gleichzeitig für effiziente Arbeitsergebnisse stehen“, so Dorothea Scheidl-Nennemann, zuständig für Architectural Affairs und das Research Lab bei Sedus. „Wird bei den Raumlösungen an der falschen Stelle gespart, kann es sich um einen kurzfristigen Vorteil handeln, den das Unternehmen später teuer bezahlen muss.“

Sedus Stoll
Aktiengesellschaft
Brückenstraße 15
D-79761 Waldshut
E-Mail presse@sedus.de
Internet www.sedus.de

Presse-Information

„Place 2.5 – die neue emotionale Kultur des Büros“ versteht sich als ein ganzheitliches Arbeitsplatzkonzept, das neben den organisatorischen, technischen, räumlichen und sozialen Aspekten vor allem die emotionale Dimension berücksichtigt. „Natürlich bieten wir auch die reine Möblierung, die ergonomisch und funktional perfekt den Anforderungen der Wissensarbeit gerecht wird und zugleich hohen Designansprüchen genügt. Durchgesetzt haben sich hier besonders Systemmöbel wie die Bench ‚invitation‘ oder ‚relations‘, die beste Rahmenbedingungen für gemeinsame Projektarbeit schaffen können.“ **(siehe Bildmaterial „Place 2.5 – die neue emotionale Kultur des Büros“)**

„Nur wer seinen kreativen Mitarbeitern einen Ort anbietet, der auch Heimat für ihn ist, der Kommunikation ermöglicht und ihn emotional anspricht, wird langfristig im internationalen Wettbewerb bestehen“, da ist sich Dorothea Scheidl-Nennemann ganz sicher und verweist auf die Studien der Gallup Organisation, nach denen 68 Prozent aller Angestellten in Deutschland nur eine geringe emotionale Bindung an ihren Arbeitgeber verspüren und 19 Prozent gar keine. „Die Planung von Arbeitsplätzen muss sich am Menschen orientieren und die Erkenntnisse vieler unterschiedlicher Disziplinen ineinander vereinigen. Die evidenzbasierte Planung ist dabei eine wertvolle Unterstützung.“

Weitere Informationen:

Sedus Stoll AG

Joachim Sparenberg

Brückenstraße 15

D – 79761 Waldshut

Tel.: +49 (0)7751/ 84276

Fax: +49 (0)7751/ 84285

E-Mail: presse@sedus.de

Sedus Stoll
Aktiengesellschaft
Brückenstraße 15
D-79761 Waldshut
E-Mail presse@sedus.de
Internet www.sedus.de

Kerstin Sailer

Head of Research, Spacelab Architects, London



Sedus Stoll

Aktiengesellschaft

Brückenstraße 15

D-79761 Waldshut

E-Mail presse@sedus.de

Internet www.sedus.de

Kurz-Vita

1976	geboren in Füssen
1995 - 2003	Architekturstudium Universität Hannover, ČVUT Praha/Tschechien und TU München Diplomarbeit „Die lebenswerte Stadt: öffentliche Räume der Zukunft“, 1. Preis für beste Studienabschlussarbeit, Stiftung „Die Alte Stadt“, 2004 (Otto-Borst-Preis)
seit 2004	Promotion "The Spaces of the Learning Organisation. The Influence of Spatial Configuration and Design on Knowledge-Intensive Work"
2004 - 2006	Freie Mitarbeiterin für Architekturforschung und Veröffentlichungen, Henn Architekten, München
seit 2006	Knowledge Transfer Partnership Associate Bartlett School of Graduate Studies, University College London
seit 2006	Head of Research, Spacelab Architects, London Mitglied u.a. Chartered Management Institute (CMI), UK

Anna Rose
Director Space Syntax, London



Sedus Stoll
Aktiengesellschaft
Brückenstraße 15
D-79761 Waldshut
E-Mail presse@sedus.de
Internet www.sedus.de

Kurz-Vita

1974 geboren in Darmstadt
2001 Diplom Architektur der Rheinisch-Westfälischen
Universität Aachen
seit 2002 Projekt-Berater, Space Syntax , London
seit 2007 Direktor, Space Syntax, London. Dort zuständig
für eine Vielzahl von Projekten im Rahmen der
Planung von Gebäuden bis hin zur Stadtplanung.
Regelmäßige internationale Einladungen zu
Workshops und Vorträgen.

Beispielhafte Projekte der letzten Jahre:
One New Change, Erschließungsstrategie für
Bürogebäude und Einzelhandelsflächen in
Nachbarschaft zu St. Paul's Cathedrale mit Atelier
Jean Nouvel für Landsecurities.
Jeddah Central Urban Area, Masterplan Konzept
für die Regeneration des Zentrums der Stadt
Jeddah mit Arup für Urban Development Co. Ltd.

London, Bath House
Gebäudeorientierung, Einzelhandelspotenzial
und Erschließungskonzepte für Bürogebäude mit
KPF Architects für Favermead Asset Limited.

Sedus Stoll
Aktiengesellschaft
Brückenstraße 15
D-79761 Waldshut
E-Mail presse@sedus.de
Internet www.sedus.de

Old Market Square Nottingham,
Konzeptentwicklung der Wegeführung für
Platzneugestaltung mit Gustafson Porter
Landscape Architects.

Verantwortlich für die Entwicklung der
Aktivitäten der Firma im deutschsprachigen
Raum.

Honorary Senior Research Fellow University
College London, The Bartlett und Mitglied des
CABE Space Enabling Panel.